

PRESSEINFORMATION**18. April 2016****VAV-Mobilitätsbarometer: Mehrheit der Österreicher befürwortet
Fahrtüchtigkeitsprüfungen für ältere Lenker**

- **Fast Dreiviertel der Österreicher halten Fahrprüfungen für sinnvoll**
- **Bei jungen Menschen liegt die Zustimmung über 80 Prozent**
- **Auch Ältere votieren mehrheitlich für Checks der Fahrtüchtigkeit**
- **Alternativen: Autos, die mehr können, und Fahrlehrgänge für Ältere**

Die aktuelle Studie zum Mobilitätsbarometer der VAV brachte zum Thema „Fahrsicherheitsprüfungen für Senioren“ ein überraschendes Ergebnis: 73 Prozent der Befragten erachten Überprüfungen der Fahrtüchtigkeit älterer Autolenker als sinnvoll, wobei die Zustimmung von Frauen höher ausfällt als jene der männlichen Studienteilnehmer. Die österreichweite Studie wurde auf Basis von 1.000 Interviews durchgeführt. Dr. Norbert Griesmayr, Generaldirektor der VAV: „Die Überprüfung der Fahrtüchtigkeit älterer Autolenker wird von der Bevölkerung, auch von den älteren Fahrern selbst, nicht kontroversiell betrachtet. Im Gegenteil: Derartige Prüfungen werden von einer deutlichen Mehrheit befürwortet.“

Jung und Alt sagen Ja zu Checks

Bei einer Gliederung nach Altersgruppen ist bei 18- bis 30jährigen Studienteilnehmern mit 81 Prozent die höchste Zustimmungsrates zu verzeichnen. Von den 31- bis 60jährigen sprechen sich 75 Prozent für Checks aus, und von den über 60jährigen zählen 64 Prozent zu den Befürwortern.

Die Meinungen scheiden sich an der Frage des Zeitpunktes einer verpflichtenden Überprüfung. Wie die folgende Tabelle zeigt, plädieren jüngere Studienteilnehmer auch für eine niedrigere Altersgrenze. Ältere Probanden setzen die Schwelle tendenziell höher an.

Fahrtüchtigkeitsprüfungen für ältere Autolenker sind sinnvoll ab.....

| | 65 Jahren | 70 Jahren | 75 Jahren | später | Gar nicht sinnvoll |
|---------------|-----------|-----------|-----------|--------|--------------------|
| 18 – 30 Jahre | 12 | 24 | 24 | 21 | 15 |
| 31 – 60 Jahre | 7 | 24 | 20 | 24 | 22 |
| Über 60 Jahre | 4 | 13 | 16 | 31 | 33 |

Fehlende %-Sätze auf 100: Keine Angabe / weiss nicht

Gleichzeitig steigen mit dem höheren Lebensalter der Befragten auch die Zweifel an der Sinnhaftigkeit von Leistungs-Checks. So hält ein Drittel der über 60jährigen Prüfungen für gar nicht sinnvoll.

Bemerkenswert ist, dass weder der Besitz eines Führerscheins noch der eines eigenen PKW die Zustimmungsrate beeinflusst. Diese liegt bei Autofahrern und Nicht-Fahrern gleichermaßen bei rund 75 Prozent. Leichte Abweichungen sind in der Gliederung nach Regionen zu finden. In der Steiermark und in Kärnten liegt die Zustimmung mit 62 Prozent unter dem Durchschnitt. Das gilt auch für Wien, wo die Befürworter 66 Prozent stellen.

Unterschiedlich wird die Sachlage von Männern und Frauen beurteilt. 76 Prozent der Frauen, aber nur 70 Prozent der Männer, sind für eine Überprüfung.

Tatsächliches Unfallrisiko: Sehr junge und sehr alte Fahrer hoch gefährdet

Griesmayr: „Unsere eigenen Auswertungen, aber auch Studien in Österreich und in anderen Ländern zeigen, dass das Risiko, einen Unfall mit Personenschaden zu verursachen, bei sehr jungen und sehr alten Fahrern sehr hoch ist. Bei jungen Fahrern sinkt das Risiko mit zunehmender Fahrpraxis und erreicht die besten Werte gegen Ende zwanzig. Ab 75 Jahren steigt es wieder signifikant an.“

Ein typisches Crash-Szenario für junge Autofahrer sind sogenannte Alleinunfälle, die auf überhöhte Geschwindigkeit oder mangelnde Erfahrung zurückzuführen sind. Ältere Lenker scheitern eher an der Komplexität des Verkehrsgeschehens, wie sie zum Beispiel an unübersichtlichen Kreuzungsbereichen zu finden ist.

Elektronische Helfer und Fahrlehrgänge für Ältere

Griesmayr: „Die individuelle Mobilität, und dazu zählt in erster Linie das Autofahren, ist für Menschen jedes Lebensalters wichtig. Dies belegen auch unsere regelmäßigen Studien zum Mobilitätsbarometer. Beim Mobilbleiben mit dem Auto kommt der technologische Fortschritt älteren Lenkern besonders entgegen. Schon heute sind Assistenzsysteme wie zum Beispiel Totwinkel-Assistent, Spurhalte-Assistent, Abstandswarner oder auch das selbständige Einparken von Autos eine wichtige Entlastung. Die Automobilindustrie wird in der Zukunft weitere wichtige Impulse genau in diese Richtung setzen. Zusätzlich erscheinen mir auch speziell auf ältere Lenker zugeschnittene Fahrtechnikkurse als sehr nützlich. Diese könnten viel zur Aufrechterhaltung der Fahrpraxis und zur Erhöhung der Fahrsicherheit beitragen.“

Über die VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft

Die VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft ist ein innovatives Versicherungsunternehmen, das seinen Kunden im Sachversicherungsbereich optimale Lösungen anbietet. Die VAV ist seit 1974 in Österreich etabliert und sowohl im Privatkundengeschäft mit den Schwerpunkten KFZ, Eigenheim, Haushalt, Rechtsschutz und Unfall als auch im Firmenkundengeschäft tätig. Hier liegt die Expertise vor allem in den Bereichen Bauwesen, Haftpflicht und Sachversicherung.

Die VAV ist eine Tochtergesellschaft der deutschen VHV Versicherungsgesellschaft mit Sitz in Hannover. Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 150 Mitarbeiter. Der Vertrieb erfolgt durch unabhängige Makler/Agenten und für Kunden, die ihre Versicherung online abschließen wollen, über die Website www.vav.at.

Attachments:

- 1. Foto: Dr. Norbert Griesmayr, Generaldirektor der VAV, Copyright VAV**
- 2. Grafik: Finden Sie Fahrprüfungen für Senioren sinnvoll?**

Rückfragehinweis:

Mag. Helga Tomaschtik

Lang & Tomaschtik Communications

Tel.: +43 (0) 699 100 28706, +43 (1) 290 01 95-12

E-Mail: helga.tomaschtik@lang-tomaschtik.cc